

Die "Strategie 2015" des Pentagons für die Erringung der Weltherrschaft

Von Mike Whitney
counterpunch, 03.07.15

(<http://beta.counterpunch.org/2015/07/03/the-pentagons-2015-strategy-for-ruling-the-world/>)

Am Mittwoch veröffentlichte das Pentagon seine Nationale Militärstrategie 2015 / NMS (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP12615_100715.pdf) eine 24-seitige Anweisung für die Erringung der Weltherrschaft durch die US-Streitkräfte. Die Sprache dieses Dokuments ist zwar zurückhaltender und weniger zündelnd als ähnliche Vorgaben aus früheren Jahren. Die Festlegung, dass die Durchsetzung von US-Interessen vorwiegend durch Gewaltanwendung erfolgt, ist auch der unveränderte Eckpfeiler der neuen Strategie. Leser finden in dieser NMS wieder keine Spur von Gewissensbissen über die großflächige Verwüstung und die vielen Toten, die US-Interventionen in überfallenen Ländern hinterlassen haben, von denen keinerlei Bedrohung für die USA ausging. Stattdessen widerspiegelt der Report die wilde Entschlossenheit seiner aus der US-Elite kommenden Autoren, das Gemetzel und die Blutbäder so lange fortzusetzen, bis alle potenziellen Rivalen abgeschlachtet und eliminiert sind und Washington überzeugt davon ist, dass ihm niemand mehr die Weltherrschaft streitig machen kann.

Wie zu erwarten war, verbirgt die NMS ihre feindlichen Absichten hinter der irreführenden Formulierung, es gehe nur um die "nationale Sicherheit". Die USA führen natürlich keine (völkerrechtswidrigen) Angriffskriege gegen sie nicht bedrohende Staaten, die wichtige Bodenschätze besitzen. Nein, die USA handeln nur aus dem "Bedürfnis nach Sicherheit", um das eigene Territorium "zu schützen" und "unsere nationalen Interessen durchzusetzen". Wie könnte auch nur ein Mensch daran Anstoß nehmen, dass es den USA nur darum ging, Frieden und Demokratie nach Afghanistan, in den Irak, nach Libyen und jetzt nach Syrien zu bringen?

Bereits in seinem Vorwort versucht General Martin Dempsey, der Chef des US-Generalstabes, die US-Bevölkerung auf weitere endlose Kriege einzustimmen:

"Künftige Konflikte werden schneller entstehen, länger dauern und höhere technologische Anforderungen stellen. ... Wir müssen im Stande sein, schnell auf neue Bedrohungen zu reagieren, ohne bereits bestehende zu vernachlässigen. ... Besonderer Wert ist auf die Unterschiede zu legen, die bei der Anwendung militärischer Gewalt gegen Staaten und gegen nichtstaatliche Bedrohungen zu beachten sind. Wir haben mit größerer Wahrscheinlichkeit eher länger andauernde, als schnell beizulegenden Konflikte zu erwarten. Deshalb wird es wichtiger als bisher werden, die Eskalation von Konflikten zu verhindern."

Krieg, Krieg und noch mehr Krieg! Das ist die Vision des Pentagons für die Zukunft. Russland und China planen hingegen eine einheitliche Freihandelszone, die wie die Seidenstraße Europa mit Asien verbinden, viele neue Arbeitsplätze und lebenswichtige Infrastruktur schaffen und den Lebensstandard vieler Menschen verbessern wird; die USA wollen

nur noch mehr Tote und noch mehr Zerstörung. Washington hat keine Strategie für eine friedliche Zukunft, keine Vision von einer besseren Welt. Es führt nur Krieg – asymmetrisch, technologisch oder sogar präemptiv. Die komplette politische Elite und ihre zahlenreichen Hintermänner kennen nur eine Strategie: die Erringung der Weltherrschaft mit überlegenen Waffen. Das ist die einzige Botschaft dieses Dokumentes. Die USA haben immer noch vor, durch Einsatz ihrer starken Militärmacht die ganze Welt zu unterjochen.

Und wen hat das US-Militär im Fadenkreuz? Darüber gibt der nachfolgende Auszug aus einem Artikel in *Defense News* Auskunft (s. <http://www.defensenews.com/story/breaking-news/2015/07/01/pentagon-releases-new-national-military-strategy/29564897/>):

Das Strategie-Papier benennt den Iran, Russland und Nordkorea als aggressive Staaten, die den Weltfrieden bedrohen. Auch China wird erwähnt, aber mit der Einschränkung, die Obama-Regierung "unterstütze seinen Aufstieg und ermuntere es dazu, Partner bei der Förderung der internationalen Sicherheit zu werden"; China wird zwar als Wirtschaftspartner akzeptiert, aber gleichzeitig als regionaler Konkurrent (im Südchinesischen Meer) kritisiert.

"Wir glauben nicht, dass einer dieser Staaten einen direkten militärischen Konflikt mit den USA und ihren Verbündeten will," steht in dem Strategie-Papier. "Dennoch stellt jeder von ihnen eine Bedrohung für die internationale Sicherheit dar, vor der sich die internationale Gemeinschaft kollektiv durch eine gemeinsame Politik, den Austausch von Informationen und gemeinsames Handeln schützen muss."

Haben Sie kapiert, was da gesagt wird? "Wir glauben nicht, dass einer dieser Staaten einen direkten militärischen Konflikt mit den USA und ihren Verbündeten will. Dennoch stellt jeder von ihnen eine Bedrohung für die internationale Sicherheit dar."

Mit anderen Worten heißt das: Keiner dieser Staaten will die USA angreifen, aber die USA wollen diese Staaten bekämpfen. Denn die USA halten Kriege gegen diese Länder für gerechtfertigt, weil sie entweder über viele Bodenschätze und riesige Industriekapazitäten verfügen, in einem Gebiet liegen, das die USA aus geopolitischen Gründen beanspruchen, oder weil sie einfach nur wollen, dass man ihre Souveränität und Unabhängigkeit achtet, was in den Augen der US-Regierung schon ein Verbrechen ist. Natürlich benutzt Dempsey diese Gründe nicht als Rechtfertigung für die beabsichtigten Kriege; er wirft den anvisierten Staaten nur vor, "die Sicherheit der USA zu gefährden", meint aber eigentlich, dass sie den USA ihre Rolle als einzige Supermacht der Welt streitig machen könnten.

Besondere Aufmerksamkeit widmet die NMS Washingtons "Lieblingsfeind" Russland, weil Moskau die Stirn hatte, den US-Staatsstreich in der benachbarten Ukraine nicht tatenlos hinzunehmen. Dafür muss Moskau natürlich bestraft werden. In dem Strategie-Papier heißt es dazu:

"Einige Staaten versuchen jedoch, Prinzipien der internationalen Ordnung zu revidieren, und begehen Handlungen, die unsere nationale Sicherheit bedrohen. Russland hat zwar bei bestimmten Sicherheitsproblemen wie der Bekämpfung des Rauschgiftschmuggels und des Terrorismus mitgeholfen, aber auch wiederholt gezeigt, dass es die Souveränität seiner Nachbarn nicht respektiert und bereit ist, Gewalt anzuwenden, um seine Ziele durchzusetzen. Russland untergräbt die Sicherheit bestimmter Regionen entweder durch direkte Militärinterventionen oder durch die Unterstützung von Handlangern. Damit verletzt Moskau zahlreiche Vereinbarungen, die es unterzeichnet und in denen es sich verpflichtet hat, bei all seinen Handlungen internationale Verträge zu achten."

Russland ist ein Übeltäter, weil es nicht widerstandslos zusah, als die USA die ukrainische Regierung stürzten, US-Handlanger in Kiew an die Macht hievt, einen Bürgerkrieg zwischen den verschiedenen Fraktionen inszenierten, Neonazis zu Schlüsselstellungen in den Sicherheitsdiensten verhalfen, die ukrainische Wirtschaft in die Zahlungsunfähigkeit und in den Ruin trieben und eine CIA-Außenstelle in der Hauptstadt Kiew einrichteten, um die eigentliche Kontrolle auszuüben. Deshalb ist Russland böse und muss bestraft werden.

Bedeutet das aber auch, dass Washington wirklich über einen Krieg mit Russland nachdenkt?

Hier ist ein Auszug aus dem Dokument, der diese Frage klärt:

"Im letzten Jahrzehnt haben sich unsere Militäroperationen in erster Linie gegen gewalttätige extremistische Netzwerke gerichtet. Heute und in absehbarer Zukunft müssen wir unsere Aufmerksamkeit aber wieder stärker auf bedrohliche Staaten richten. Ihre Fähigkeit, die regionale Bewegungsfreiheit und unser eigenes Territorium zu gefährden, ist gewachsen. Besonders bedrohlich sind neu entwickelte ballistische Raketen, Technologien für Präzisionsangriffe, unbemannte Systeme, die Fähigkeit zu Weltraum- und Cyberangriffen und Massenvernichtungswaffen / WMDs; sie gefährden die militärische Überlegenheit der USA und schränken unseren Zugang zu globalen Ressourcen ein."

Das klingt für mich so, als hätten die Drahtzieher in Washington bereits ihre Entscheidung getroffen. Weil Russland der Feind ist, muss es ausgeschaltet werden. Wie könnte man zulassen, dass "ein revisionistischer Staat unser Heimatland bedroht"?

Russland muss plattgemacht werden, und unsere anderen "Feinde" natürlich auch.

Die NMS enthält eine ganze Liste von Rechtfertigungen für Kriege gegen Phantom-Feinde der USA. Das Pentagon sieht hinter jeder Ecke Gespenster – bedrohliche Technologien, demografische Entwicklungen oder kulturelle Unterschiede; das sind potenzielle Bedrohungen für die Durchsetzung von US-Interessen, besonders im Zusammenhang mit dem "Kampf um Ressourcen". Aus dieser Sicht auf die Realität war natürlich auch die Invasion des Iraks gerechtfertigt, weil Saddams Kontrolle über die großen irakischen Ölreserven die US-Hegemonie bedrohte. Deshalb musste man Saddam entfernen und mehr als eine Million Menschen umbringen; damit war ein Störfaktor beseitigt und die Welt aus US-Sicht wieder im Gleichgewicht. Das ist die auch in der NMS vorherrschende Sichtweise: Gleichgültig was die USA anrichten, es ist einfach deshalb o.k., weil sich die USA alles erlauben können.

Die Leser sollten nicht erwarten, in der neuen NMS wirklich etwas Neues zu finden. Sie serviert nur alten Wein in neuen Flaschen. Das Pentagon hat die Bush-Doktrin (s. https://de.wikipedia.org/wiki/National_Security_Strategy_vom_September_2002) nur aktualisiert, indem es deren Rhetorik entschärfte. Man muss die Menschen mit Formulierungen wie "Alleingang, Präemption, Völkerrechtsbruch oder unprovokede Aggression" ja nicht zu Tode erschrecken. Trotzdem weiß jeder, dass die USA wirklich vor nichts zurückschrecken werden, um ihr Imperium zu retten. Die Nationale Militärstrategie 2015 bestätigt erneut diese erschreckende Tatsache.

Mike Whitney lebt im Staat Washington. Er ist Mitautor des bei AK Press erschienenen Buches "Hopeless: Barack Obama and the Politics of Illusion" (Hoffnungslos: Barack Obama und seine illusionäre Politik), das auch als Kindle-Edition erhältlich ist. Er ist zu erreichen über fergiwhitney@msn.com .

(Wir haben den aufschlussreichen Kommentar Mike Whitneys zur Nationalen Militärstrategie 2015 der USA komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



The Pentagon's "2015 Strategy" For Ruling the World

by Mike Whitney, July 3, 2015

On Wednesday, the Pentagon released its 2015 National Military Strategy, a 24-page blueprint for ruling the world through military force. While the language in the report is subtler and less incendiary than similar documents in the past, the determination to unilaterally pursue US interests through extreme violence remains the cornerstone of the new strategy. Readers will not find even a hint of remorse in the NMS for the vast destruction and loss of life the US caused in countries that posed not the slightest threat to US national security. Instead, the report reflects the steely resolve of its authors and elite constituents to continue the carnage and bloodletting until all potential rivals have been killed or eliminated and until such time that Washington feels confident that its control over the levers of global power cannot be challenged.

As one would expect, the NMS conceals its hostile intentions behind the deceptive language of "national security". The US does not initiate wars of aggression against blameless states that possess large quantities of natural resources. No. The US merely addresses "security challenges" to "protect the homeland" and to "advance our national interests." How could anyone find fault with that, after all, wasn't the US just trying to bring peace and democracy to Afghanistan, Iraq, Libya and now Syria?

In the Chairman's Forward, Joint Chiefs of Staff Gen. Martin Dempsey attempts to prepare the American people for a future of endless war:

"Future conflicts will come more rapidly, last longer, and take place on a much more technically challenging battlefield. ... We must be able to rapidly adapt to new threats while maintaining comparative advantage over traditional ones ... the application of the military instrument of power against state threats is very different than the application of military power against non state threats. We are more likely to face prolonged campaigns than conflicts that are resolved quickly ... that control of escalation is becoming more difficult and more important." (Document: 2015 U.S. National Military Strategy, USNI News)

War, war and more war. This is the Pentagon's vision of the future. Unlike Russia or China which have a plan for an integrated EU-Asia free trade zone (Silk Road) that will increase employment, improve vital infrastructure, and raise living standards, the US sees only death and destruction ahead. Washington has no strategy for the future, no vision of a better world. There is only war; asymmetrical war, technological war, preemptive war. The entire political class and their elite paymasters unanimously support global rule through force of arms. That is the unavoidable meaning of this document. The United States intends to maintain its tenuous grip on global power by maximizing the use of its greatest asset; its military.

And who is in the military's gunsights? Check out this excerpt from an article in Defense News:

"The strategy specifically calls out Iran, Russia and North Korea as aggressive threats to global peace. It also mentions China, but notably starts that paragraph by saying the Obama administration wants to "support China's rise and encourage it to become a partner for greater international security," continuing to thread the line between China the economic ally and China the regional competitor.

"None of these nations are believed to be seeking direct military conflict with the United States or our allies," the strategy reads. "Nonetheless, they each pose serious security concerns which the international community is working to collectively address by way of common policies, shared messages, and coordinated action." (Pentagon Releases National Military Strategy, Defense News)

Did you catch that last part? "None of these nations are believed to be seeking direct military conflict with the United States or our allies. Nevertheless, they each pose serious security concerns."

In other words, none of these countries wants to fight the United States, but the United States wants to fight them. And the US feels it's justified in launching a war against these countries because, well, because they either control vast resources, have huge industrial capacity, occupy an area of the world that interests the US geopolitically, or because they simply want to maintain their own sovereign independence which, of course, is a crime. According to Dempsey, any of these threadbare excuses are sufficient justification for conflict mainly because they "pose serious security concerns" for the US, which is to say they undermine the US's dominant role as the world's only superpower.

The NMS devotes particular attention to Russia, Washington's flavor-of-the-month enemy who had the audacity to defend its security interests following a State Department-backed coup in neighboring Ukraine. For that, Moscow must be punished. This is from the report:

"Some states, however, are attempting to revise key aspects of the international order and are acting in a manner that threatens our national security interests. While Russia has contributed in select security areas, such as counternarcotics and counterterrorism, it also has repeatedly demonstrated that it does not respect the sovereignty of its neighbors and it is willing to use force to achieve its goals. Russia's military actions are undermining regional security directly and through proxy forces. These actions violate numerous agreements that Russia has signed in which it committed to act in accordance with international norms." (2015 NMS)

Russia is an evildoer because Russia refused to stand by while the US toppled the Ukrainian government, installed a US stooge in Kiev, precipitated a civil war between the various factions, elevated neo Nazis to positions of power in the security services, plunged the economy into insolvency and ruin, and opened a CIA headquarters in the Capital to run the whole shooting match. This is why Russia is bad and must be punished.

But does that mean Washington is seriously contemplating a war with Russia?

Here's an excerpt from the document that will help to clarify the matter:

"For the past decade, our military campaigns primarily have consisted of operations against violent extremist networks. But today, and into the foreseeable future, we must

pay greater attention to challenges posed by state actors. They increasingly have the capability to contest regional freedom of movement and threaten our homeland. Of particular concern are the proliferation of ballistic missiles, precision strike technologies, unmanned systems, space and cyber capabilities, and weapons of mass destruction (WMD) technologies designed to counter U.S. military advantages and curtail access to the global commons.” (2015 NMS)

It sounds to me like the Washington honchos have already made up their minds. Russia is the enemy, therefore, Russia must be defeated. How else would one “counter a revisionist state” that “threatens our homeland”?

Why with Daisy Cutters, of course. Just like everyone else.

The NMS provides a laundry list of justifications for launching wars against (imaginary) enemies of the US. The fact is, the Pentagon sees ghosts around every corner. Whether the topic is new technologies, “shifting demographics” or cultural differences; all are seen as a potential threat to US interests, particularly anything related to the “competition for resources.” In this skewed view of reality, one can see how the invasion of Iraq was justified on the grounds that Saddam’s control of Iraq’s massive oil reserves posed a direct challenge to US hegemony. Naturally, Saddam had to be removed and over a million people killed to put things right and return the world to a state of balance. This is the prevailing view of the National Military Strategy, that is, that whatever the US does is okay, because its the US.

Readers shouldn’t expect to find something new in the NMS. This is old wine in new bottles. The Pentagon has merely updated the Bush Doctrine while softening the rhetoric. There’s no need to scare the living daylights out of people by talking about unilateralism, preemption, shrugging off international law or unprovoked aggression. Even so, everyone knows that United States is going to do whatever the hell it wants to do to keep the empire intact. The 2015 National Military Strategy merely confirms that sad fact.

MIKE WHITNEY lives in Washington state. He is a contributor to Hopeless: Barack Obama and the Politics of Illusion (AK Press). Hopeless is also available in a Kindle edition. He can be reached at fergiewhitney@msn.com.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern